

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag der C. Merck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 f., Reich-3, 80 f. mit Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%, Zuschlag. Öferte u. Besondere Anzeigen 20 f. Bei größ. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.

Geschäftsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Anfr. wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonst. tel. Bez. 1.80 m. Postbefreiung. Beile frei. Preis einer Nummer 10 f.
In allen hoh. Gemalt behält den Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Postämter, sowie Agenten u. Wochenschriftenhergeber entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Post-Rote Nr. 24
C. S. Merck'sche Buchdruckerei

112.

Montag, den 17. Mai 1926.

84. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 14. Mai. Der Finanzausschuss des Landtags hat heute mit einer Reihe von Eingaben. Min. Rat erklärt im Namen des Finanzministers, dass die gegenwärtige Finanzlage die Einbringung eines Nachtrags zu Gunsten der Beamten nicht möglich mache. Angenommen wurden folgende Anträge des Berichterstatters (Scherl): Bei allen Stellen der höchsten Verwaltung als Ziel im Auge zu behalten, diejenigen unzulässigen Stellen, die nach den gemachten Erklärungen einem dauernden Bedürfnis entsprechen, in planmäßiger Weise überzuführen und die Erreichung dieses Zieles namentlich durch restitutive Einbringung eines Nachtragsplans sicherzustellen. Die Eingaben wurden dem Staatsministerium zur Erörterung übergeben. Sodann genehmigte der Ausschuss den Entwurf eines 6. Nachtrags zum Staatshaushaltsgesetz für 1925 betr. Vereinfachung von 7378 RM für die Bau einer Straße über den Kofar zwischen Unterföhrheim und Eningen. Ebenso wurde ein Beitrag für das Technikum für Textilindustrie in Reutlingen genehmigt in Höhe bis zu 15000 RM.

Stuttgart, 14. Mai. Der Steuerantrag des württembergischen Landtags bezieht sich heute mit dem Gegenstand der Gebäudenutzungssteuer. Der Berichterstatter (Scherl) bezieht sich auf die Auswirkungen dieser Steuer, die eine durchwegs unangenehme sei. Dadurch komme das ganze Wirtschaftsleben in Gefahr. Es sei deshalb die Pflicht des Landtags, alles zu tun, um an Abänderung zu drängen. Die Verantwortung für diese Steuer fällt auf den Reichstag. Der Berichterstatter schlägt daher vor, vor Eintritt in die Beratung noch einmal bei der Reichsregierung vorstellig zu werden auf sofortige Vereinfachung, jedenfalls aber auf eine erhebliche Abänderung oder anderweitiger Aufhebung der Länder durch das Reich für den Ausfall. Diese Anregungen werden von Mitgliedern der Rechten und des Zentrums unterstützt. Ein Mitglied der Sozialdemokratie fragt, was der Finanzminister in Berlin gegen die Steuer getan habe und wie ohne diese Steuer der Staat finanziell und der Wohnungsbau gefördert werden soll. Der Finanzminister erklärte, dass die Ordnung der Staatsfinanzen durch den Antrag nicht gefährdet werden dürfte, insbesondere dürfe die Förderung des Wohnungsbaus nicht aufhören. Ohne dass für den Ausfall der Gebäudenutzungssteuer ein Antrag durch das Reich geschaffen wird, wäre es nicht möglich, die Ausgaben des Staatshaushalts zu erfüllen. Württemberg habe kein Mittel unverzinst gelassen, beim Reich zu bitteln, dass die vorliegende Steuer umtragbar sei. Es sei allerdings das einzige Land, das eine Vorstellung in diesem Sinne beim Reichsfinanzministerium gemacht habe. Die Gebäudenutzungssteuer sei dann in den Finanzausgleich hineingebildet worden und dadurch seien der württ. Regierung die Hände gebunden. Die Anregung des Berichterstatters (Scherl) sei auch vom Standpunkt der Regierung aus zu begrüßen. Bei der Abstimmung wurde folgender Antrag von Dr. Döhringer an allen Stimmen gegen drei Enthaltungen der Sozialdemokraten angenommen: 1. In Anbetracht der sich ergebenden Schäden gegen die Gebäudenutzungssteuer des Staatsministeriums zu ersuchen, bei der Reichsregierung auf sofortige Vereinfachung, jedenfalls aber auf sofortigen erheblichen Abbau und anderweitige Aufhebung der Länder durch das Reich für den Ausfall mit Nachdruck hinzuwirken; 2. in Verfolgung des genannten Beschlusses sofort bei der Reichsregierung anzutragen, ob und wann voraussichtlich dem gewünschten Bundesrat Besetzung getragen wird; 3. bis zum Eingang einer Antwort die Beratung des Steuerantrages auszusetzen.

Stuttgart, 15. Mai. Landtagsabgeordneter Pfleger (Soz.) hat folgende kleine Anfrage im Landtag eingebracht: Die außerordentlich unangenehme wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft hat dazu geführt, dass die Fällerkraft erzeugenden Landwirte, denen im letzten Spätherbst vom Staate Darlehen zu einem Zinssatz von 8 Prozent gewährt wurden, wegen der Aufbringung der Mittel zur Verzinsung dieser Darlehen in erster Linie in Frage sind. Ich frage das Staatsministerium, ob nicht mit Rücksicht auf die bestehende Notlage der Landwirtschaft für diese Darlehen weiter herabgesetzt und dem Zinssatz für die langfristigen Darlehenherdarlehen angepasst werden kann?

Berlin, 15. Mai. Dr. Adenauer hat heute morgen mit dem Führer der Volkspartei und der Sozialdemokratische Verhandlungen gehabt. Bei der Deutschen Volkspartei besteht die Meinung, die neue Regierung ohne die Sozialdemokraten, aber mit der Wirtschaftlichen Vereinigung zu bilden. — Im Reichstag hat der Vertreter Preussens namens seiner Regierung gegen die Uebergebung des Reichsrats bei dem Erlaß der Wahlenverordnung Einspruch eingelegt. — Der Vizepräsident des Reichstags beidlos, die Plenarsitzungen wegen der Regierungskrise nicht auszusuchen, sondern auch in der nächsten Woche abzuhalten. — Der Vizepräsident hat die für den Sonntag geplanten kommunistischen Demonstrationen verboten, die als Gegen demonstration zu Kundgebungen der Vereinigten Vaterländischen Verbände geplant waren. Die letztgenannten Versammlungen bleiben dagegen gestattet. Die gegen im Gegensatz hierzu verbreiteten Nachrichten sind unzutreffend.

Verfassungsausschuss des bayerischen Landtags.
München, 15. Mai. Der Verfassungsausschuss des Landtags nahm in der fortgesetzten Beratung des Regierungsentwurfes zur Abänderung der bayerischen Verfassung mit den Stimmen der Koalitionsparteien und des bürgerlichen Blocks den Artikel 2 an, der das Wahlrecht bei den Gemeinde- und Kreiswahlen von der Vollendung des 25. Lebensjahres abhängig macht. Minister des Innern Schädel hatte im Laufe der Verhandlungen betont, dass vom Standpunkt der Reichsverfassung aus keinerlei Bedenken gegen die rechtliche Zulässigkeit der in Aussicht genommenen Regelung erhoben werden könnten. In der abschließenden Abstimmung über den Regierungsentwurf fand dieser gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Nationalsozialisten Annahme.

Protest des Bergbauvereins.

Essen, 15. Mai. In den Hausbesuchen im Industriebezirk hat der Vorstand des Bergbauvereins einen Beschluß gefaßt, in dem es u. a. heißt: Wir fühlen uns durch die den Männern unseres Vertrauens angebotene Behandlung schwer gekränkt und erheben gegen die über sie verhängten Maßnahmen hiermit Protest. Wir erwarten, daß die verantwortlichen Beamten zur Rechenschaft gezogen werden und daß den durch die unbegründeten Durchsuchungen beleidigten Herren Genugtuung geschieht.

Hausdurchsuchungen beim Stahlheim.

Essen, 15. Mai. Gestern fanden in Köln bei Führern und in der Geschäftsstelle des Stahlheims Hausdurchsuchungen statt, die jedoch völlig ergebnislos verliefen. In Oelsenkirchen hat die politische Polizei bei den Führern des Stahlheims ebenfalls Hausdurchsuchungen abgehalten und Beschlagnahmen, die das Gewicht eines Unmeters verließen, der zum Stahlheim gehört. Weitere Maßnahmen erfolgten nicht, da Unterlagen nicht vorliegen.

Die Reichseinnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben im April.

Berlin, 15. Mai. Die Einnahmen des Reiches im April 1926 betragen an Besitz- und Verkehrssteuern 439,3 Millionen Reichsmark, an Zöllen und Verbrauchsabgaben 151,1 Millionen RM, und abgerundet im Ganzen 590,4 Millionen RM. Hierbei ist zu beachten, daß im April die Vierteljahrsoberauszahlungen auf die Einkommen-Körper-Umsatz-Steueren fällig waren, die in den beiden anderen Monaten des ersten Vierteljahres im neuen Steuerjahr nicht wiederkehren. Die Abänderungen nach dem Steuerermäßigungsgebot, insbesondere die Senkung der Umsatzsteuer und die Vereinfachung der Weinsteuer hoben sich im April noch nicht ausgewirkt, da die in diesem Monat erfolgten Zahlungen noch auf den Umsätzen aus der Zeit vom 1. April beruhen.

Dr. Marx wieder Reichskanzler?

Berlin, 15. Mai. In der Frage der Regierungsbildung ist, wie die Telegramm-Union aus parlamentarischen Kreisen erfährt, eine neue Wendung eingetreten. Reichswirtschaftsminister Dr. Gessler hat dem Reichspräsidenten vorgeschlagen, den Reichsfinanzminister Dr. Marx zum Reichskanzler zu ernennen. Der Reichspräsident hat einen Brief an Dr. Marx geschrieben, in dem dieser gebeten wird, das Kanzleramt zu übernehmen. Der Minister hat sich darauf Bedenken bis Sonntag mittag ausgesprochen.

Ein Schreiben Hindenburgs an Dr. Marx.

Berlin, 15. Mai. Das Schreiben des Reichspräsidenten an Reichsjustizminister Dr. Marx hat folgenden Wortlaut: Sehr geehrter Herr Reichsjustizminister! Aus dem Berichte, die der von mir mit der Klärung der politischen Lage betraute Reichswirtschaftsminister Dr. Gessler mir erstattet hat, habe ich erfahren müssen, daß eine Veränderung der parteipolitischen Verhältnisse und Zusammensetzung entweder überhaup nicht, oder nur nach langwierigen, im Erfolge zweifelhaften Verhandlungen erreicht werden könnte. Eine solche lange Regierungskrise verträgt aber die gegenwärtige Lage des Reiches nicht. Es erscheint mir daher zur Ueberwindung der gegebenen Schwierigkeiten und zur Lösung der vor uns liegenden Aufgabe notwendig, daß die bisherige Reichsregierung ihre Tätigkeit unter neuer Führung fortsetzt, und ich bitte Sie daher, Herr Reichsjustizminister, als das älteste Mitglied der Reichsregierung und als Vertreter der größten Partei das Amt des Reichskanzlers zu übernehmen. Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich Ihr ergebener ges. v. Hindenburg.

Ausland.

Wojrowski und Witos zurückgetreten.

Warschau, 15. Mai. Wie schon von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben der Staatspräsident Wojrowski und der Ministerpräsident Witos ihre Ämter niedergelegt.

Der Sieg Pilsudski.

Paris, 15. Mai. Die polnische Wertschätzung in Paris veröffentlicht folgende Depesche: Der Präsident der Republik verleiht auf seine Stellung zu Gunsten des Marschalls Pilsudski, indem er ihn allein als würdig und geeignet erklärt, die Republik zu regieren. Die Regierung ist aufgelöst. Marschall Pilsudski und der Präsident Pilsudski geben gegenwärtig an die Bildung eines neuen Kabinetts, welches aus hervorragenden Persönlichkeiten, die allgemeines Vertrauen genießen, bestehen wird. Die Truppen wurden in ihre Garnisonen zurückgelassen. Marschall Pilsudski veröffentlicht eine Proklamation, worin er die Bevölkerung zur Ruhe auffordert. Nach einem heute spät abends in Paris eingetroffenen Telegramm wurden bei den letzten Kämpfen in Warschau und in der Gegend von Lublin 800 Personen getötet und 2000 verwundet.

Wachsende Besorgnis in Paris.

Paris, 15. Mai. Die Ereignisse in Polen haben, da sich jetzt zeigt, daß sie mehr als ein Einzelschicksal eines ehrgeizigen gekränkten Generals sind, in Paris kalt Verachtung hervorgerufen. Man erklärt in der Regierung nebelstehenden Kreisen, daß außenpolitisch Frankreich den Faktor Polen stark in Rechnung gestellt habe und daß, wie immer die Dinge auch ausgehen mögen, diese Rechnung revidiert werden müsse. Man glaubt nicht, daß es nur eine Episode sei, die durch Bildung einer neuen Regierung beendet werden wird. Man erkennt, daß weder die innere Organisation Polens beendet ist, noch das Polen die Fähigkeit in sich hat, sich als Großmacht zu behaupten, für den man es in Paris gehalten hat und dem die Franzosen in allen internationalen Dingen einen bevorzugten Platz einräumen suchten. Namentlich in radikalen Kreisen ist man sehr bedrückt, daß man, als man sich für Polens sündigen Katsch in Genf so stark einsetzte, alles mangelhaft über die innerpolitischen Verhältnisse des betreffenden Staates unterrichtet war.

Weiterer Rückgang des Franken- und Lire-Kurses.

Paris, 15. Mai. Im internationalen Verkehr hat sich der Rückgang der französischen, belgischen und italienischen Wertschätzung fortgesetzt. In London mußten heute vormittag für ein Pfund Sterling 161,25 französische Franken, 161,62 belgische Franken und 144,25 Lire gegen gestern zum Schluß 158,81 bzw. 160, bzw. 138 bezahlt werden. Dagegen ist gegenüber New York das englische Pfund von 86,37 auf 86,50 gestiegen.

Weiterer Sturz des Franken.

Paris, 15. Mai. Der Kurssturz des Franken dauerte auch heute an. Das Pfund Sterling erreichte 162,4, der Dollar 33 bis 34, die deutsche Mark 794, wenn auch die New Yorker Parität für den Dollar und das Pfund etwas geringer ist.

Die Katschfrage.

Genf, 15. Mai. Vor dem Prüfungsausschuss gab heute Katsch eine längere Erklärung zu den Vorschlägen von Lord Robert Cecil ab. Derselbe gab keine grundsätzliche Zustimmung zu den Vorschlägen Cécils, fügte aber hinzu, daß die Versammlung bei der ausnahmsweisen sofortigen Wiederwahl in keiner Weise gebündelt werden dürfe. Hinsichtlich der nichtständigen Katsch stimmte er im wesentlichen den Argumenten zu, die von dem Vertreter Italiens vorgebracht worden seien, in denen eine möglichst weitgehende Einschränkung bei der Vermehrung der nichtständigen Katsch vertreten wurde. Er sei aber bereit, wenn die Einigkeit über eine bestimmte Zahl zustande komme, sich im Interesse der Einmütigkeit dem entsprechenden Vorschlag anzuschließen.

Brasilien erneuert Anspruch auf einen Katsch.

Genf, 14. Mai. In der heutigen Vormittags Sitzung der Verfassungskommission des Völkerbundes wurde die Debatte über die Erneuerung des Rates, und zwar durch händige und nichtständige Sitze fortgesetzt. In längeren Ausführungen begründete der schwedische Vertreter Sjoberg nochmals den Standpunkt seiner Regierung und lehnte jede Erweiterung des Rates, außer durch Deutschland, ab. Der Vertreter Brasiliens begründete hierauf die brasilianischen Ansprüche und sprach die Hoffnung aus, daß die Studienkommission die Notwendigkeit der Ausarbeitung eines händigen Katsch an Brasilien anerkennen werde. Der Vertreter Chinas legte darauf die chinesischen Ansprüche auf einen händigen Katsch dar. Seine Regierung habe ihm neue Instruktionen zusammengelesen, daß China gegen eine alleinige Kandidatur Deutschlands kein Veto erheben lassen solle; würde aber eine weitere Vermehrung der händigen Katsch über Deutschland hinaus beschlossen werden, solle er die Kandidatur Chinas mit allem Nachdruck aufrechterhalten.

Rumänische Mobilmachung.

Bukarest, 15. Mai. Der rumänische Ministerrat hat eine Teilmobilmachung der Armee angeordnet. Sämtlichen Offizieren der Reserve wurde der Einberufungsbeleg bereits ausgestellt. Die Truppen in Ost-Rumänien und in der Bukowina werden an der russischen Grenze konzentriert. Sämtliche Kriegsschiffe wurden auf dem Schwarzen Meer in Bereitschaft gestellt, da sich zufolge Meldungen aus Ostgal russische Kriegsschiffe den rumänischen und bulgarischen Ufern nähern.

Ein bezeichnendes Abkommen.

Wien meldet: Der Streik der Eisenbahner ist beendet. Auf Grund des zwischen den Eisenbahngesellschaften und den Eisenbahnern zustande gekommenen Abkommens werden die Angestellten wieder eingestellt, sobald die Verkehrsfrage und soweit Reichhaltigkeitsmöglichkeiten es gestatten. Die Gewerkschaften geben zu, daß sie durch den Streikbefehl gegen die Gesellschaften verstoßen worden sind und erkennen an, daß diese mit der Wiedereinstellung der am Streik Beteiligten nicht auf das ihnen zustehende Recht verzichtet, wegen des Streikes von den Angestellten und den anderen Verantwortlichen Schadenersatz zu verlangen. Die Gewerkschaften verpflichten sich, künftig keine Streikmaßnahmen mehr zu erteilen, ohne vorher mit den Gesellschaften zu verhandeln. Eine Lohnerhöhung ist nicht vorgesehen. Das Abkommen gilt nicht für diejenigen, die sich während des Streiks Ausschreitungen oder Nötigungshandlungen zu Schulden kommen ließen.

„Polflug erfolgreich“.

New York, 15. Mai. Um zwei Uhr mittags ging beim Präsidenten Coolidge folgende Nachricht ein: „Polflug erfolgreich. Ergebnis befruchtend.“

New York, 15. Mai. Die größte Anfröngung rief ein Extrablatt der „Evening World“ hervor, in dem gemeldet wird, daß die „Rogge“ W. Wilson von Rom entfernt gestiftet worden ist. Von anderer Seite liegt eine Bestätigung dieser Nachricht nicht vor.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 17. Mai. Von der Ungunst der Witterung beeinträchtigt, fand gestern Sonntag früh die angelegte Schau- und Schlußübung der neuangelegten hiesigen Weckerlinie statt. Trotzdem ging die Veranstaltung in großer Teilnahme vor sich im Beisein von Oberamtmann Rempp, Stadtschultheiß R u o d e l, der gesamten Feuerwehrgesellschaft und der meisten Feuerwehrkommandanten des Bezirks. Außerdem waren anwesend Abteilungen der Feuerwehren von Bilsbad, Döhen, Birkenfeld, Schwann, Gröbenhausen und Oberhausen, sowie eine Abteilung der Freim. Feuerwehr Borsdorf mit ihrer Automobilschleife und die Weckerlinie von Redarulum; letztere befand sich auf einem Ausflug ins Enztal. Die zunächst „trockenen“ Schulübungen an den verschiedenen Gerätschaften, die beim Notausbruch vorgeführt wurden, nahmen einen erhellenden Verlauf und ließen ahnen, welches Maß von Arbeit und Energie in der letzten Zeit noch dieser Richtung hin von Instrukteur und Mannschaft angewendet werden mußte. Allseitige Anerkennung darf ihnen sicher sein. Angenehm berührte das Fortfallen der früheren lauten und aufregenden Kommandos; an ihre Stelle treten „Huten“ und



res beibehalten. Es sei damit zu rechnen, daß das Kabinett sich noch im Laufe des heutigen Tages konstituieren und möglicherweise am Mittwoch die Erklärung der Reichsregierung vor dem Reichstag abgeben werde. Man werde dann möglichst rasch noch vor Wingen die Abstimmung über das Vertrauensvotum herbeiführen.

Italienischer Handreich in Albanien.

Berlin, 15. Mai. Nach einer hierher gelangten für zuverlässig erklärten Meldung aus Tirana sind Banden mit Motorbooten von der italienischen Küste, insbesondere aus Brindisi, gut bewaffnet und ausgerüstet nach Albanien gekommen und über Tirana ins Gebirge vorgedrungen, wo mit albanischen Regierungstruppen bereits mehrere Zusammenstöße stattgefunden haben. Die albanische Regierung hält alle Meldungen zurück.

Das neue polnische Kabinett.

Warschau, 16. Mai. Sejmarischall Rakaj ernannte in Vertretung des Präsidenten der Republik den Abg. Prof. Bartel zum Ministerpräsidenten. Auf dessen Antrag hat er folgende Kabinettsliste genehmigt: Ministerpräsident und Außenminister: Bartel, Inneres: General Wladjanowski, Militärische Angelegenheiten: Wislowski, Finanzen: Unterstaatssekretär Zachowicz, Justiz: Prof. Matowski, Industrie und Handel: Departementsdirektor Okwiec, Öffentliche Arbeiten: Prof. Broniewski, Arbeit und öffentliche Fürsorge: Jurkiewicz. Mit der Leitung des Ministeriums des Neuherrn wurde der ehemalige Gesandte in Rom, August Jaleski, mit der Leitung des Kultusministeriums Prof. Mikulowski-Tomorski und mit der Leitung des Landwirtschaftsministeriums und des Ministeriums für Bodenreform Unterstaatssekretär Rakajski betraut. Ministerpräsident Bartel erklärte Pressevertretern u.

a.: Meine Regierung ist berufen, die geschaffene Lage zu liquidieren. Sie wird bis zu der in nächster Zeit stattfindenden Neuwahl des Präsidenten der Republik durch die Nationalversammlung im Amte bleiben. Meine Regierung wird unbedingt auf dem Boden der Verfassung stehen.

Französisches Mißtrauen gegen Polen.

Paris, 16. Mai. Die Kabinettsbildung in Warschau ist nicht geeignet, das starke Mißtrauen der Zeitungsdiplomaten zu beseitigen. Man betrachtet den gelungenen Staatsstreich als Mißbrauch, wenn nicht als den Prolog zu einer neuen großen interpolitischen Umwälzung in Polen. Dieser Bestimmung ist uns auffallender, da in den offiziellen Mitteilungen, die der Canal d'Orsay heute abend ausgab, eine zuversichtliche Beurteilung der Lage festzustellen ist. Deutlich läßt sich erkennen, daß die führenden Zeitungen mit Wislowski nicht einverstanden sind. Was sie befürchten, ist eine Erschlaffung Polens in militärischer Hinsicht und eine direkte Annäherung zwischen Polen und Deutschland über Frankreichs Kopf hinweg.

Bilanz des englischen Streiks.

London, 16. Mai. In englischen Finanzkreisen beschäftigt man sich jetzt lebhaft mit der Aufstellung der Bilanz des Streiks. Der Streik hat den englischen Staat durch die Einschränkung des Verkehrs und die Übernahme der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung rund zehn Millionen Pfund gekostet. In den Gewerben, die vom Streik betroffen waren, ist den Arbeitern eine Summe von 35 Millionen Pfund an Lohn entgangen. Der Schaden der verarbeitenden Industrie durch das Ausbleiben der Kohlen und Rohstoffvorräte wird auf etwa 50 Millionen Pfund geschätzt. Der Vergarbeiterstreik hat einen Lohnausfall von

3 1/2 Millionen Pfund pro Woche zur Folge und es sind im Beginn des Streiks dem englischen Rohlenbergbau langfristige Lieferungsverträge im Werte von etwa 15 Millionen Pfund entgangen.

Landung der „Norge“ in Alaska.

Die „Norge“ ist am 15. Mai um 2 Uhr in Teller in der Nähe von Nome eingetroffen. Die „Norge“ ist in Teller geleert worden. Amundsen und Ellsworth haben sich in einem Motorboot nach Nome begeben. Die Nordpolexpedition Amundsens hat auf ihrer Fahrt kein Festland entdeckt. Das Schiff geriet am Mittwoch hinter dem Eispol in schwere Schwierigkeiten, die sich jedoch zeitweise teilten, so daß ein Ueberstieg der Gegend möglich war. Hierbei wurden lediglich ungenutzte Eismassen festgestellt. Im Verlauf der Fahrt bildeten sich in allen Teilen des Schiffes Eischichten. Die Mannschaft wurde infolgedessen dauernd die hierdurch entstehenden Schwierigkeiten am Schiffe mitem. Die „Norge“ erreichte, ohne vom Land abzuweichen, Point Barrow. Hier wurde das Wetter demnach schlecht, daß eine Kursänderung beschlossen wurde, sonst die Gefahr bestand, daß das Schiff im Meere auf der Berge Alaskas stoben könnte. Eine genaue Orientierung war bei Point Barrow infolge des außerordentlich stürmischen Wetters nicht mehr möglich. Die „Norge“ zog darauf, die Küste Alaskas links lassend, der Beringsstraße zu, um unter Umständen in Sibirien landen zu können. In der Beringsstraße verlor sich wieder neue Eischichten. Da das Schiffsmaterial verbrauchte war, und die Mannschaft sich in einem außerordentlich mühsamen Zustand befand, geriet das Schiff in einen kritischen Zustand. Aus diesem Grunde wurde beschleunigte Landung beschlossen. Das Schiff erreichte nach 71stündiger Fahrt am Freitag morgen Teller, wo die Notlandung stattfand.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, kommt in Birkenfeld gegen Barzahlung öffentlich zum Verkauf: ein Pferd. Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld. Gildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich in Birkenfeld gegen Barzahlung Hauschuhe verschiedener Art, darunter 37 Paar Kamelhaarschnallenstiefel, 42 Paar Filzschuhenstiefel, 9 Paar Sandalen, 24 Paar Hauschuhe mit Leder- und Filzbesatzung, 7 Paar Filzschuhenstiefel, 1 Paar Turnschuhe, 1 Ziege, 1 Ziegenbock. Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld. Gildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Arbeitsvergebung.

Im Auftrag habe ich die Maurer-, Zimmer-, Flischer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser- und Installationsarbeiten zum Neubau des Herrn Wilhelm Burkhardt, Schneidern, hier zu vergeben. Pläne und Arbeitsbeschreibungen liegen beim Bauherrn auf, wofür selbst auch die Angebote bis spätestens Samstag den 22. d. M., abends 6 Uhr, abgegeben werden wollen. Langenbrand, den 17. Mai 1926. Der bauleitende Architekt: Hermann Fischer, Baumeister.

Dr. Müller, Zahnarzt
Calmbach-Schömburg
verreist bis 31. Mai.

Adolf Müssig
Luise Müssig
geb. Knöller
Vermählte
Plochingen Neuenbürg a. E.
15. Mai 1926.

Forstamt Simmersfeld
Nadel-Stammholz-
Berkauf
(bestimmt freihändig)
aus Staatswald: 364 St., 912 La. mit Fm.: Lsg.: 18 I., 57 II., 254 III., 260 IV., 136 V., 6 VI. Kl., Sggh.: 28 I., 13 II., 16 III. Klasse, 10 Fm. mit Fm.: Lsg.: 1 III., 2 IV. und 2 V. Klasse. Schriftliche oder mündl. Angebote wollen spätestens bis Samstag, den 22. Mai 1926, vormittags 11 Uhr, beim Forstamt Simmersfeld eingereicht werden. Losverzeichnis und Angebotsvordrucke durch die Forstdirektion, G. f. D., Stuttgart.

Neujah.
Eine gute **Mag- und Fahrkuh** hat zu verkaufen **Chr. Wader.**
Geb. jg. Dame, 29 J., sucht sofort Stellung als **Kochstütze** in Fremdenpension zur Bevölkerung. Kochkenntnisse vorhanden. Taschengeld Bedingung. Erf. in Stenographie, Schreibmasch., Buchf., Haushaltsf. G. Jan. L. Peimer, Berlin-Steglitz, Arndstr. 1.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Sitzung d. Gemeinderats
am Dienstag, den 18. Mai, abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1) Bauwesen.
2) Ortspoliz. Vorschrift betr. Beschränkung der Fahrgeschwindigkeit.
3) Beitrag der Stadt zum Bezirkskrankenhaus-Erweiterungsbau.
4) Rechnungssachen.
5) Sonstiges.
Stadtschultheiß Knodel.

Bezirks-Arbeitsamt
Neuenbürg.
Telefon Nr. 53.
Wir suchen 1 Köchin, 1 Weißkchin, 1 Fuhrknecht und 1 Gärtner.
Bezirks-Arbeitsamt
Neuenbürg
Telefon Nr. 53.
Wir suchen für älteres Dienstmädchen geeignete Beschäftigung in Küche oder Haushalt.

Wärrt.
Forstamt Langenbrand.
Nadel-Stammholz-
Berkauf
am Freitag, den 28. Mai 1926, vormittags 9 1/2 Uhr, im „Nöhle“ in Waldrennach aus dem ganzen Forstbezirk: 1094 St., 6270 La. mit Fm.: Langh.: 136 I., 705 II., 1138 III., 614 IV., 555 V., 491 VI., Sggh.: 42 I., 44 II., 10 III. Klasse, 240 Fm., 19 La. mit Fm.: Lan.h.: 8 I., 20 II., 53 III., 43 IV., 28 V., 4 VI., Sggh.: 1 I., 1 II. Kl. Losverzeichnis durch die Forstdirektion, G. f. D., Stuttgart.

Wärrt.
Forstamt Enzklöckerle.
Papier- und Brennholz-Berkauf
am Donnerstag, 27. Mai 1926, nachm. 2 1/2 Uhr (nach Eintreffen des Postautos von Wildbad her) im „Waldborn“ in Enzklöckerle aus Staatswald: Papierroller: Km.: 3 II., 3 III. Kl. Laubb.: Bu.: 11 Schr., 21 Pgl., 11 Anbr., Vit.: 1 Schr., Nadelh.: 1 Schr., 8 Pgl., 298 Anbr. bezw. Alehh. Losverzeichnis von der Forstdirektion, G. f. D., Stuttgart.

Zugelaufen
Wolfs-hündin, schwarzgrau. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühren bei Forstwart Wittmann's Witw. **Wichelbach**, Amt Rastatt.
Konto-Vüchlein
empf. G. Meck'sche Buchhdlg.

Amtstörperschaft Neuenbürg.
Schotterbeifuhr auf Bezirksstraßen.

Die Anfuhr des Schotterbedarfs auf die Bezirksstraßen von den nächstgelegenen Bahnstationen aus soll im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen können auf der Amtspflegerkanzlei während der üblichen Amtsstunden eingesehen werden. Schriftliche Angebote auf die hienach verzeichneten Lose wollen mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis spätestens **den 25. Mai 1926, abends 6 Uhr,** auf der Amtspflegerkanzlei abgegeben werden.

Str aße	Markung	Bedarf Wagon	ab Station	Lot Nr.
Neuenbürg—Langenalb	Neuenbürg Arnbach Schwann Conweiler Feldbrennach	10 13 5 6 1 1/2	Neuenbürg	1 2 3 4 5
Schwann—Hertenalb	Schwann Conweiler Feldbrennach Neujah Rotenfol	1 3 2	Hertenalb	6 7 8
Schwann—Dennach	Schwann Dennach	6 3	Neuenbürg	9 10
Schwann—Feldbrennach	Schwann Feldbrennach	2 2		11 12
Hertenalb—Berenbach	Hertenalb Berenbach	1 7	Hertenalb	13 14
Neuenbürg—Weiler und Arnbach—Niedelsbach (von der Ziegelhütte an)	Arnbach: a) nach Neuenbürg b) nach Ottenhausen c) nach Unterniedelsbach Ottenhausen	3 1 1/2 2 1/2	Neuenbürg Weiler	15 16 17 18 19
Neuenbürg—Niedelsbach (von der Ziegelhütte an)	Arnbach—Niedelsbach	2		20
Schwann—Erlenmendingen	Schwann Ottenhausen Oberniedelsbach Unterniedelsbach	2 3 3 3	Erlenmendingen	21 22 23 24
Neuenbürg—Gräfenhausen	Gräfenhausen	7	Neuenbürg	25
Neuenbürg—Birkenfeld	Gräfenhausen Birkenfeld	1 12	Birkenfeld	26 27 28 29
Riegerswasen—Ziegelhütte	Gräfenhausen	3	Neuenbürg	30
Feldbrennach—Langenalb	Feldbrennach	6	Jittersbach	31
Neuenbürg—Liebenzell	Neuenbürg Waldrennach	20	Neuenbürg	32
Schömburg—Unterreichenbach	a) gegen Neuenbürg b) gegen Langenbrand Langenbrand gegen Waldrennach gegen Schömburg Schömburg gegen Langenbrand gegen Liebenzell Schwarzenberg Oberlengenhardt Unterlengenhardt Schwarzenberg Wiefelsberg Höfen Langenbrand	10 3 10 1 6 1 5 3 12 15 7 10	Höfen	33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44
Höfen—Langenbrand	Höfen	7	Höfen	45
Neuenbürg—Unterreichenbach	Birkenfeld Engelsbrand	6	Neuenbürg	46
Neuenbürg—Unterreichenbach	a) gegen Schwarloch b) gegen Grunbach Calmbach Grunbach	10 2 1		47 48 49
	a) gegen Engelsbrand b) gegen Unterreichenbach	3 3	Unterreichenbach	50 51

Den 14. Mai 1926.

Oberamtspfleger Räßler.